

Haushaltsrede 2012 anlässlich der Ratssitzung am 22. März 2012

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren,

die Haushaltssatzung der Stadt Herdecke weist für 2012 ein Defizit in Höhe von 5,14 Mio. Euro aus. Auch wenn das Defizit in diesem Jahr rd. 1,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr geringer ausfällt, so dürfen wir aber in unseren Anstrengungen auf keinen Fall nachlassen, das Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes – so wie es die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen vorschreibt – aus den Augen zu verlieren. Wie defizitär sich die Gesamtsituation darstellt wird umso deutlicher, dass seit Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“ (NKF) zum 1. Januar 2007 es in keinem Jahr gelungen ist, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

Die aufsummierten Jahresfehlbeträge der Jahre 2007 bis 2011 belaufen sich auf 20,6 Mio. Euro, d.h., dass bis zum 31.12. 2011 von dem in der Eröffnungsbilanz 2007 ausgewiesenem Eigenkapital von 55,7 Mio. Euro nur noch 35,1 Mio. Euro verblieben sind. Die Ausgleichsrücklage in der Eröffnungsbilanz, die eigentlich vom Gesetzgeber für die Verrechnung von Jahresfehlbeträgen vorgesehen ist, ist schon seit 2010 voll aufgezehrt.

Da nach bisher geltendem Recht der Haushaltsausgleich nach 3 Jahren wieder hergestellt werden musste, rutschte Herdecke 2010 und 2011 in den Nothaushalt. Durch Änderung des § 76 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen haben Gemeinden jetzt die Möglichkeit, auch eine Genehmigung für ihr Haushaltssicherungskonzept (HSK) zu erhalten, wenn der Haushaltsausgleich in einem Zeitraum von 10 Jahren zu erreichen ist. Nach Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzepts der Stadt Herdecke von 2012 bis 2021 ist der Ausgleich darstellbar. Die addierten Jahresfehlbeträge in diesem Betrachtungszeitraum belaufen sich auf rund 20,6 Mio. Euro. Wir können zwar heute feststellen, dass bis 2021 ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden könnte – so alle in die Planung eingegangenen Prämissen auch tatsächlich eintreffen – müssen aber auch zur Kenntnis nehmen, dass von 2007 bis 2021 rund 41,2 Mio. Euro Eigenkapital verzehrt werden. Wenn man dieser Entwicklung etwas Positives abringen kann, dann ist dies die Tatsache, dass Herdecke auch laut Plan bis 2021 nicht in die Überschuldung gerät.

Die CDU wird den Weg der Haushaltskonsolidierung konsequent fortsetzen. Hierzu hat die Koalition in den letzten beiden Jahren – vornehmlich 2010 – umfangreiche Einsparvorschläge eingebracht und verabschiedet, die in Gänze aber noch nicht abgearbeitet worden sind. Bei allen negativen Auswirkungen des demografischen Wandels bietet dieser aber auch die Chance für strukturelle Veränderungen. Die sich hierdurch aufzeichnenden Handlungsoptionen müssen wir nutzen, um die für Herdecke in die Zukunft weisenden „Investitionen“ zu realisieren.

Eine weitere, für den Haushalt der Stadt Herdecke zusätzlich erschwerende Komponente stellt die Änderung des Gemeindefinanzierungsgesetzes dar. Dieses Gesetz führt zu einer massiven Umverteilung der Mittel mit gravierenden Auswirkungen für Herdecke. So fiel die Schlüsselzuweisung 2011 um rund 1,6 Mio. Euro unter das Vorjahresniveau. Für 2012 ist zwar eine einmalige Abmilderungshilfe vorgesehen, aber bei Umsetzung des Gesetzes

wird Herdecke zu den großen Verlierern bei den Schlüsselzuweisungen gehören; die Planansätze der Folgejahre verdeutlichen dies sehr drastisch. In Nordrhein-Westfalen wollen rund 60 Kommunen Verfassungsbeschwerde gegen das Gemeindefinanzierungsgesetz einlegen. Nach Auffassung vom ehemaligen rheinland-pfälzischen Finanzminister Prof. Dr. Ingolf Deubel (SPD) enthält dieses Gesetz fundamentale Systemfehler.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
wir haben in Herdecke das Projekt des „wirkungsorientierten Haushalts“ aufgelegt. Es sind uns vom Gutachter bei verschiedenen Veranstaltungen Zwischenschritte präsentiert worden und wir befinden uns im Augenblick in der Strategiediskussion; d. h. wir wollen strategische Ziele definieren, die wir für Herdecke als besonders wichtig erachten und in die wir die begrenzten finanziellen Ressourcen lenken wollen. Ein sicherlich nicht einfacher Prozess, da die im Rat vertretenen Parteien unterschiedliche politische Schwerpunkte vertreten. Wenn wir aber dieses System zur Zielsteuerung einsetzen wollen, muss hier ein größtmöglicher politischer Konsens herbeigeführt werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
was wir beim „wirkungsorientierten Haushalt“ anstreben wollen, ist uns beim Thema Modellschule in Herdecke gelungen. Die Schullandschaft verändert sich aufgrund des demografischen Wandels dramatisch. Und das nicht erst seit heute, sondern der Prozess ist schon über einen längeren Zeitraum zu beobachten. Bis zum Jahre 2029 wird die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen nach den Ergebnissen der regionalen Schülerprognosen in Nordrhein-Westfalen um 20 % gegenüber dem Jahr 2009 sinken (ein Minus von 406.000 Schülerinnen und Schülern). Als dramatisch würde ich auch die Tatsache bezeichnen, dass die Übergangsquote zur Hauptschule weiter stark zurückgegangen ist.

Diesen gesellschaftlichen Realitäten ist im Schulkonsens zwischen CDU und der bisherigen Minderheitsregierung aus SPD und Grünen am 20. Oktober 2011 mit dem 6. Schulrechtsänderungsgesetz Rechnung getragen worden. Kernelement des neuen Schulgesetzes ist die Sekundarschule als neue Schulform der Sekundarstufe I.

In Artikel 2 des 6. Schulrechtsänderungsgesetzes kann das Ministerium auf Antrag des Schulträgers an bis zu 15 Schulen in Nordrhein-Westfalen erproben, ob durch den Zusammenschluss mit einer Grundschule und einer weiterführenden Schule zu einer Schule die Chancengerechtigkeit und die Leistungsfähigkeit erhöht werden. Auf diesen, im Gesetz vorgesehenen Artikel 2, Absatz 2 fußt unser in Herdecke von allen Parteien des Rates getragener Schulkonsens der „Modellschule“.

Wie sieht die Schulsituation nun genau in Herdecke aus?

Betrachten wir einmal die Anmeldezahlen in der 5. Klasse der weiterführenden Schulen für 2012 und 2013.

- An der Hauptschule liegt die aktuelle Anmeldezahl bei 1 Schüler/-in (2011/2012 lag die Anmeldezahl bei 9 Schüler/-innen; d. h. aber auch, dass in zwei aufeinanderfolgenden Jahren keine Eingangsklasse mehr zu Stande kommt.)
- An der Realschule liegt die aktuelle Anmeldezahl bei 44 Schüler/-innen. (2011/2012 lag die Anmeldezahl noch bei 65 Schüler/-innen.)
- Am Gymnasium liegt die aktuelle Anmeldezahl bei 105 Schüler/-innen. (2011/2012 lag die Anmeldezahl bei 128 Schüler/-innen.)

Eine weitere Besorgnis erregende Zahl hat uns die Verwaltung in der letzten Schulausschusssitzung mitgeteilt. Während im Jahrgang 2009/2010 noch rund 80 % der Herdecker Kinder in Herdecke in weiterführende Schulen gingen, liegt diese Zahl 2011/2012 bei nur noch rund 60 %. Bei dieser wahrlich dramatischen Entwicklung des Schülerrückganges ist Politik gefordert, für Herdecke ein attraktives Schulangebot zu gewährleisten.

Für die Errichtung einer Sekundarschule haben wir in Herdecke zu wenig Kinder; die Errichtung einer Sekundarschule geht nur in Verbindung mit der Stadt Wetter. Die Realschule in Herdecke, die eine hervorragende Schule ist, hat aber auch zunehmend geringere Anmeldezahlen.

Eine aus allen Parteien des Rates gebildete Arbeitsgruppe hat über einen mehrmonatigen Prozess in Verbindung mit der Verwaltung ein Eckpunktepapier für die zukünftige Entwicklung einer Modellschule in Herdecke vorgelegt. Basisschule dieser Modellschule soll die Grundschule Im Dorf sein. – *An dieser Stelle möchte ich der Arbeitsgruppe und der Verwaltung meinen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen.* –

Dieses Eckpunktepapier wird von allen Parteien getragen. In einem gemeinsam gestellten Antrag hat der Ausschuss Schule, Kultur und Sport am 07. März 2012 einstimmig beschlossen, dass sich die Stadt Herdecke an dem Schulversuch des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen einer gemeinsamen Schule für die Jahrgänge 1 – 10 beteiligt.

Für die CDU Herdecke war seit Beginn der Diskussion klar, dass das Herdecker Gymnasium – die Friedrich-Harkort-Schule - weiter Bestand hat und die Durchlässigkeit gewährleistet sein muss; d. h. dass nach der 4. Klasse der Modellschule ein Wechsel zu einer weiterführenden Schule möglich ist, dass die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern anderer Grundschulen in die Klasse 5 der Modellschule sicher gestellt ist und dass nach der 10. Klasse der Modellschule der Wechsel, z. B. zu einem Gymnasium erfolgen kann.

Somit halten wir in Herdecke G8 und G9 im schulischen Angebot.

Für die Modellschule beantragt die Koalition Haushaltsmittel einzustellen, um z. B. die dringend notwendige Projektsteuerung zu gewährleisten.

Bei all der politischen Gemeinsamkeit ist jedoch klar, dass der Elternwille entscheidend ist.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
die Angebote für Kinder und Jugendliche in Herdecke haben für die CDU Herdecke weiterhin große Bedeutung. Daher haben wir zum einen den Umzug des Abenteuerspielplatzes zum Kalkheck und die Neukonzeption des Sommerferienprogramms positiv begleitet und uns selbst ein Bild davon gemacht. Den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Stadt Herdecke möchten wir ebenso unseren Dank aussprechen wie den Honorarkräften, die dort täglich im Einsatz waren und den Kindern und Jugendlichen eine tolle Zeit ermöglicht haben.

Neben der städtischen Jugendarbeit ist der CDU auch die Arbeit der Freien Träger seit jeher von besonderer Bedeutung. Um diese Arbeit Wert zu schätzen und die Träger zu unterstützen haben wir eine höhere Teilnehmerbezuschung für Fahrten entscheidend mit unterstützt.

Für die Umgestaltung von Spielplätzen am Huser Feld und Marktgasse wollen wir in diesem Jahr Mittel zur Verfügung stellen. An der Marktgasse hat sich die CDU-Fraktion für ein generationsübergreifendes Konzept ausgesprochen, bei dem gegebenenfalls weitere Flächen im Innenstadtbereich mit eingebunden werden können.

Die Zukunft der städtischen Kinder- und Jugendarbeit in Herdecke und gerade auch im Ortsteil Ende bleibt für uns ein wichtiges Anliegen. Die Neugestaltung der Konzeption sollte aus unserer Sicht allerdings eine breite Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ermöglichen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
am 15. Dezember 2011 fand die Grundsteinlegung zum Quartier Ruhraue statt. Für das neue Stadtquartier sind öffentliche Räume mit hoher Qualität geplant, die nicht nur die Attraktivität des neuen Stadtquartiers erhöhen, sondern sich auch auf das gesamte innerstädtische Gebiet positiv auswirken werden. Bei allen Bemühungen um die Weiterentwicklung des ehemaligen Westfalia-Geländes haben wir jedoch auch die Fußgängerzone weiterhin fest im Blick. Die Verbindung zwischen Innenstadt, Mühlencenter und dem im Bau befindlichen Quartier Ruhraue ist für den Herdecker Einzelhandel von entscheidender Bedeutung. Der mittlerweile begonnene Ausbau von Mühlen- und Ruhrstraße gibt uns die Möglichkeit, durch Umgestaltung von unterer Hauptstraße und Kampplatz eine Verbindung mit hoher Aufenthaltsqualität zwischen der Fußgängerzone und dem Nahversorgungszentrum an der Ruhr zu schaffen.

Die CDU begrüßt daher auch ausdrücklich die Pläne von Stadtverwaltung und Bezirksregierung, das Planungsgebiet für den „Stadtumbau West“ um den Bereich der Fußgängerzone zu erweitern. Durch Fördergelder können so notwendige Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Fußgängerzone umgesetzt werden. Entsprechende Vorschläge sind aktuell unter Beteiligung von Gewerbetreibenden, Vermietern und Bürgerinnen und Bürgern in den Arbeitskreisen des Modellprojekts „Kooperative Standortentwicklung Herdecke Innenstadt“ erarbeitet worden. Die Präsentation der Ergebnisse fand gestern statt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
die CDU-Fraktion wird der vorgelegten Haushaltssatzung 2012 zustimmen und bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die Hilfsbereitschaft und die sehr kompetenten Auskünfte.

(es gilt das gesprochene Wort)

Herdecke, 22. März 2012

gez. Heinz Rohleder